



Pressemitteilung Nr. 51 / 2010

Pressestelle

Herbert Kleipaß
Telefon: 0 28 22 – 75-402
Fax: 0 28 22 – 75-409
E-Mail: herbert.kleipass
@stadt-emmerich.de
Internet: www.emmerich.de

17. Juni 2010

Gesunde Kinder in gesunden Kommunen

(Prof. Dr. R. Naul, D. Beckers, C. Behnke, Dr. D. Hoffmann, D. Schmelt, M. Terhorst)
Das grenzüberschreitende deutsch-niederländische Handlungsprojekt **Gesunde Kinder in gesunden Kommunen bzw. Gezonde kinderen in gezonde kindromgeving (g k g k)** hat eine besondere Vorgeschichte. Es greift eigene Empfehlungen des WGI auf, die im EU-Abschlussbericht (2004) der Studie **Young people's physical activity and sedentary lifestyles** in einem 10-Punktekatalog genannt wurden und im Jahr 2005 in Luxemburg auf der EU-Sportminister-Konferenz als Handlungsperspektiven für die zukünftige Bewegungs- und Sportförderung für Kinder und Jugendliche in Europa empfohlen wurden. In den Jahren 2004 und 2005 kam es im Zuge dieser Aktivitäten zu ersten Kontakten zwischen dem WGI und dem Niederländischen Institut für Sport und Bewegung (NISB). Gemeinsam wurden zwei Auftaktkonferenzen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie des Sports Velen (eads) in Arnheim und Velen (Februar 2006, Mai 2006) durchgeführt, zu denen auch Vertreter von Sportorganisationen aus Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden (LandesSportBund NRW; Gelderse Sportfederatie) und Repräsentanten von Kommunen aus dem Grenzraum eingeladen wurden. Dort wurde die Projektidee mit ihren Grundlagen vorgestellt und diskutiert.

Die erste Kommune, die ihre kommunale Schul-, Sport- und Gesundheitspolitik für dieses Projekt bündeln wollte und dafür mit den Vertretern ihrer lokalen Grundschulen und Sportvereinen zusammen **ein Netzwerk als Runden Tisch** gründete, war die Gemeinde Velen (2006). Velen wurde mit der besonderen Unterstützung ihres damaligen Bürgermeisters Ralf Groß-Holtick, die erste g k g k-Kommune, die nach entsprechenden Vorbereitungen des Runden Tisches ein zweijähriges Pilotprojekt (2007/2008) in fünf Grundschulklassen in Absprache und Kooperation mit dem WGI umsetzte. Die Durchführung des Pilotprojektes wurde wissenschaftlich begleitet und führte zu dem Ergebnis, dass ein dreistündiger, gesundheitsakzentuierter Sportunterricht, der pro Woche eine einstündige, gezielte individuelle Förderung in Kleingruppen (differenzierte 3. Sportstunde) vorsieht, ergänzt durch den Ausbau zur **Bewegten Schule** mit regelmäßigen täglichen Pausensport, schon nach einem Schulhalbjahr zu einer verbesserten körperlichen (BMI) und motorischen Entwicklung (Basiskompetenzen) führen kann und auch das Verhaltensprofil für einen **aktiven Schulweg** fördert. Diese Pilotphase wurde mit finanzieller Unterstützung der Kommune und der eads im Zuge eines Euregio-Projektes gefördert.

Während des Pilotprojektes fand im März 2007 ein erstes Gespräch mit der Geschäftsführung der Euregio Rhein-Waal in Kleve statt. Es gab weitere Städte und Gemeinden im grenznahen Raum, die sich für die g k g k-Projektidee interessierten. Im Mai 2007 wurde diese Idee den Kommunalvertretern des Euregio-Rates in Moers vorgestellt,

anschließend den Ärzten und anderen Mitgliedern im Gesundheitsausschuss der Euregio Rhein-Waal. Die kommunalpolitische Resonanz und Zustimmung des Gesundheitsausschusses war positiv in Anbetracht der zahlreichen Gesundheitsstudien und Praxisberichte in den Niederlanden und Deutschland über den **Anstieg von Bewegungsarmut, Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen**. Schließlich führten die weiteren gemeinsamen Beratungen des WGI mit seinen Partnern in NRW, in den Niederlanden und mit der Geschäftsführung der Euregio-Rhein-Waal und ihren Partnern im Jahr 2008 zu einer Antragstellung für ein **vierjähriges Interventionsprojekt an Grundschulen bzw. basisscholen** in sechs deutschen und sechs niederländischen Kommunen, deren Einzugsbereich von Enschede (Twente) bis Cuijk (Noord Brabant) und von Velen (Kreis Borken) bis nach Moers (Kreis Wesel) reicht. Der Antrag wurde von der Bezirksregierung Münster als Bewilligungsbehörde für das Operationelle Programm Interreg IV A Deutschland – Nederland mit Datum vom 15. Mai 2009 für die Jahre 2008 bis 2011 bewilligt.

An dieser Hauptstudie nehmen neben den niederländischen Partnern (Sportraat Gelderland, Sportraat Noord Brabant, NISB, Gelderse Sportfederatie, Sportfederatie Noord Brabant) folgende Partner und Förderer aus NRW teil: Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie, Innenministerium/ Abt. Sport, LandesSportBund NRW, Unfallkasse NRW, Landesverband der Betriebskrankenkassen NRW, eads.

Seit Beginn der Hauptstudie im Herbst 2008 konnten in allen teilnehmenden Kommunen die **Runden Tische** eingerichtet werden. Das besondere Merkmal dieser lokalen Netzwerke ist die Betreuung und Förderung durch einen **Kommunalmoderator**, der zwischen den beteiligten Grundschulen, ihren Partnervereinen im Sport und den verschiedenen Ämtern in der Kommunalverwaltung (Schule, Jugendhilfe, Sport, Gesundheit) die spezifischen Angebote und Nachfragen für den Schulunterricht und die verschiedenen außerunterrichtlichen Maßnahmen abstimmt und koordiniert. Den 12 Kommunalmoderatoren stehen im WGI Ansprechpartner für bestimmte Kommunen gegenüber, die mit ihnen im Team gemeinsam die lokale Projektsteuerung für die einzelnen Maßnahmen einschließlich der Fort- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften und Evaluation der Interventionen planen, organisieren und durchführen.

Kooperationspartner der Sportvereine und Übungsleiter im g k g k-Projekt sind hier auch die Sportförderungen und ihre jeweiligen regionalen bzw. kommunalen Partner (z. B. LSB NRW, Kreis- und Stadtsportbünde), die mit den Kommunalmoderatoren in einem engen Austausch stehen bzw. in einigen Kommunen selbst das Amt eines Kommunalmoderators wahrnehmen.

In NRW nehmen aktuell 18 Schulen mit ca. 1.000 Kindern aus sechs Kommunen an dem Projekt teil. In den Niederlanden sind es mehr Schulen, aber mit etwa der gleichen Anzahl von Kindern. Die besonderen Ziele des Projektes zur Förderung eines aktiven Lebensstils sind: tägliche Bewegungszeiten von 60-90 Minuten, Verhaltensänderung für einen aktiven Lebensstil mit basismotorischer Entwicklungsförderung und Reduzierung von Übergewicht, gemeinsame Planung und Vernetzung von drei Stunden Schulsport pro Woche mit zwei weiteren Sporteinheiten als außerunterrichtliche Angebote der Sportvereine und mit differenzierten Angeboten, aktiver Schulweg durch Walking bus, eine Wochenstunde Sachunterricht mit den Themen Ernährung, Bewegung, Gesundheitsförderung und zahlreiche weitere extra-curriculare Maßnahmen wie gesundes Frühstück und Schulobst, Kochkurse und Pausensportangebote.

Aktuell wird seit dem Förderbescheid der Brüsseler EU Sport Unit unter der Projektnummer EAC/21/2009/033 von November 2009 das lokale g k g k-Netzwerkkonzept zur Förderung eines aktiven Lebensstils weiter in Europa ausgerollt. Unter Federführung der Deutschen

Sportjugend (dsj) und in Zusammenarbeit mit ENGSO Youth wurde im Sommer 2009 ein europaweites Konsortium gebildet, das im Zuge der Ausschreibung der EU (Preparatory Work) im Hinblick auf die reguläre Sportförderung ab dem Jahr 2012 ein Förderprojekt mit dem Titel **Healthy children in sound communities** (HCSC) beantragt hatte. Das WGI ist Partner der Deutschen Sportjugend (dsj) und betreut dieses Projekt, an dem nationale Jugendsportorganisationen und wissenschaftliche Einrichtungen aus vier weiteren EU-Ländern teilnehmen. In den Niederlanden werden zwei Kommunen unter Federführung des NISB mitwirken, in Deutschland zwei Kommunen aus anderen Bundesländern (Osnabrück in Niedersachsen; Darmstadt in Hessen) in Kooperation mit den Sportjugenden der beiden Landessportbünde. Ebenso wirken hier als deutsche Partner und Förderer aus dem Gesundheitssektor die BKK der Partner und die BKK vor Ort mit. In Großbritannien, Italien, Polen und der Tschechischen Republik sind kommunale Netzwerke nach dem Vorbild der g k k-Kommunen in Planung.

Homepages

<http://www.gk-gk.eu>

<http://www.hcsc.eu>

Publikationen

Naul, R. & Hoffmann, D. (2007). Projekthandbuch „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ (G K G K). Essen: Willibald Gebhardt Institut.

Hoffmann, D. (2008). Gesunde Kinder in gesunden Kommunen – sozialräumliche Vernetzung zur Förderung des schulischen und außerschulischen Bewegungsverhaltens von Kindern am Beispiel der Kommune Velen. Dissertation. Essen: Universität Duisburg-Essen.

Hoffmann, D. & Naul, R. (2009). Die körperliche und motorische Entwicklung von Grundschulkindern in der Gemeinde Velen im Rahmen der Pilotstudie des Interventionsprojekts *Gesunde Kinder in gesunden Kommunen* (G K G K). In R. Naul, A. Krüger & W. Schmidt (Hrsg.), *Kulturen des Jugendsports – Bildung, Erziehung und Gesundheit* (S. 105-128). Aachen: Meyer & Meyer